

Mit Outdoortrainings verbinden viele exotische Survival- und Wüstentrips, Regenwürmeressen inklusive, oder spektakuläre Hochseilgartenklettereien. Die Formel, je höher der Adrenalinschub, desto besser später die Teamleistung, geht jedoch nicht so einfach auf.

Damit Teams im Training tatsächlich zusammen geschweißt und Führungskompetenzen ausgebaut werden können, bedarf es weit mehr als Fun pur und Action. Wer bei den Anbietern die Spreu vom Weizen unterscheiden will, sollte auf folgendes achten:

1. Trainingsprinzipien

Das Outdoortraining sollte auf den Prinzipien des »Erlebnisorientierten Lernens« basieren. Diese Form des Lernens verankert bei den Teilnehmern neue Verhaltensmuster schneller und nachhaltiger. Entscheidender Wirkfaktor ist das intensive Erleben in realen Situationen. Durch direktes Eingreifen des Trainers in das Handlungsgeschehen wird dem Teilnehmer klar, wie er sich verhält. Danach bekommt er Gelegenheit, eine andere Verhaltensweise auszuprobieren. Die Teilnehmer begreifen durch ihr eigenes Tun.

2. Qualifizierter Trainer

Der Erfolg des Trainings steht und fällt mit der Kompetenz und Qualifikation des Trainers. Erkundigen Sie sich nach seinen Ausbildungen und Erfahrungen, welches Know-how und Methodenrepertoire er einbringt, welches Menschenbild und Trainingsverständnis er vertritt. Er braucht viel Erfahrung wie Gespür für Situation und Person. Vom Trainer hängt entscheidend ab, wie

Mehr als Fun und Action – Lernen durch Erleben

Im Vertrieb oft als Event oder Incentive genutzt, weisen Outdoortrainings ihren Nutzen vor allem dann nach, wenn schlagkräftige Teams geformt oder die Führungsqualität optimiert werden sollen. Was es bei der Auswahl von Outdoortrainings zu beachten gilt, erklärt InterActive-Trainer Peter Timmermann, auch Chef des Trainingszentrums Ellernhof.

schnell sich der Einzelne und das Team als Ganzes weiterentwickeln. Bei Team- oder Führungskräfte trainings benötigen Sie einen Prozesstrainer und weniger einen Fachmann aus dem Bergsport oder für Hochseilgärten.

3. Das Setting

Um Eigenverantwortung und zielorientiertes Handeln zu verinnerlichen sowie Kommunikation und Zusammenarbeit zu optimieren, sollte das Training aus einer Vielzahl herausfordernder Aufgaben bestehen, die diese Fähigkeiten fördern und ausbauen. Das Setting sollte gruppensdynamische Prozesse initiieren, aber auch dem Bedürfnis nach Spaß und Herausforderung entsprechen.

4. Den Lerntransfer sichern

Das Ergebnis des Trainings muss weit über das reine Outdoor-Erleben hinausgehen. Dazu sollte der Trainer einen systematischen Lerntransfer betreiben und dafür sorgen, dass das Gelernte nachhaltig wirken wird. Im Idealfall sollte der Trainer jederzeit bereits während des Trainingsprozesses eingreifen können, um unmittelbar und gemeinsam mit den Teilnehmern Situation, Erfahrungen, Erleben und Verhalten zu analysieren und auf den Arbeitsalltag zu übertragen.

Nur so kann der heute so wichtige »Return on Investment« für das beauftragende Unternehmen auch wirklich garantiert werden. ←

SEMINAR-TIPP

Effizienzsteigerung für Führungskräfte oder Teams durch InterActiveTraining

- **Termin:**
13.06. bis 14.06.2005
- **Gebühr:**
750,- EUR zzgl. MwSt. (zzgl. Übernachtung + Verpflegung)

Anmeldung unter: mail@ellernhof.de oder www.ellernhof.de

